

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Hour of Power vom 01.10.2017

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Willkommen.

HS: Herzlich willkommen liebe Gemeinde. Sie sind geliebt. Sie sind einzigartig und wunderbar gemacht. Sie haben dieser Welt etwas zu bieten, das keiner sonst bieten kann. Danke, dass sie heute dabei sind. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Heute wird ein großartiger Tag. Sie werden von hier weggehen voller Freude und Hoffnung. Lassen Sie uns beten:

Vater, danke für alles, was du in unseren Herzen und Leben tust. Herr so viele kommen hier her mit schweren Herzen und Gedanken und wir danken dir, Gott, dass du uns Freiheit, Kraft, Freude und Leben schenkst. Ich bete, dass im Namen Jesu alle Ketten gesprengt werden. Danke Herr, dass du uns selbst du die Kämpfe im Leben zu größerer Freiheit und Vollmacht bringst. Das nehmen an, im Namen Jesu. Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – 2. Mose 17,15; Epheser 6,10-17 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobby's Predigt das Wort Gottes aus dem zweiten Buch Mose:

Mose errichtete einen Altar und nannte ihn: »Der HERR ist mein Feldzeichen«. Und nun Verse aus dem Epheserbrief: Zum Schluss noch ein Wort an euch alle: Werdet stark, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid! Lasst euch mit seiner Macht und Stärke erfüllen! Greift zu all den Waffen, die Gott für euch bereithält, zieht seine Rüstung an! Dann könnt ihr alle heimtückischen Anschläge des Teufels abwehren. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben. Darum nehmt all die Waffen, die Gott euch gibt! Nur gut gerüstet könnt ihr den Mächten des Bösen widerstehen, wenn es zum Kampf kommt. Nur so könnt ihr das Feld behaupten und den Sieg erringen. Bleibt standhaft! Die Wahrheit ist euer Gürtel und Gerechtigkeit euer Brustpanzer. Macht euch bereit, die rettende Botschaft zu verkünden, dass Gott Frieden mit uns geschlossen hat. Verteidigt euch mit dem Schild des Glaubens, an dem die Brandpfeile des Teufels wirkungslos abprallen. Die Gewissheit, dass euch Jesus Christus gerettet hat, ist euer Helm, der euch schützt. Und nehmt das Wort Gottes. Es ist das Schwert, das euch sein Geist gibt.

In welchen Kämpfen sie auch gerade sind, bleiben sie standhaft. Gott wird ihnen den Sieg schenken. Amen.

Begrüßung (Bobby Schuller)

Danke, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Schön, dass sie heute dabei sind. Sie sind ein Teil von Hour of Power. Egal wo sie sind, wir glauben an sie und betrachten sie als Teil dieser Gemeinde. Stimmt's Gemeinde? Jawohl. Das ist eine Bestätigung.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten sie bitte ihre Hände so vor sich, als Zeichen dass sie von Gott empfangen und wir sprechen gemeinsam:

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.
Amen!

Predigt Bobby Schuller "ICH BIN: Dein Banner!"

Wir beschäftigen uns in dieser Predigtreihe mit den Namen Gottes. Das ist sehr wichtig, weil Gott, indem er uns seinen Namen nennt sagt: So bin ich! Anders bin ich nicht! Ich bin immer verfügbar, immer da. Der Name, über den wir heute reden ist Jehovah Nissi, oder Yahweh Nissi. Ich bin der Herr dein Feldzeichen, oder etwas alltäglicher gesagt, ich bin der Herr deine Flagge. Ich bin deine Banner.

Das ist deshalb wichtig, weil ein Banner eine Flagge ist, die im Krieg mitgeführt wird. Es ist die Flagge, die von Soldaten getragen wird und auch alle anderen Kriege symbolisiert, die geführt wurden. Sie zeigt, wir haben schon viel durchgemacht, wir sind hier und uns steht etwas Großes bevor. In der antiken und auch in der modernen Welt sind Flaggen oder Banner sehr wichtig.

Gott will ihnen heute sagen, dass er das Banner ist, das über ihrem Leben weht. Die Bibel versichert uns, dass sein Banner seine Liebe ist. Die Flagge, die über unserem Leben weht ist nicht Verdammnis, die Flagge über ihrem Leben ist nicht Gebundenheit, nicht Sucht und sicher nicht Armut. Es sind nicht die Dinge die andere über sie sagen. Sein Banner das über ihrem Leben weht ist Liebe. Und diese Liebe wird sie zum Sieg leiten.

Sie sollen heute wissen, dass egal was sie gerade für Kämpfe erleben, ob groß oder klein, egal, was sie durchmachen, sie und Gott gehen da gemeinsam durch. Er verlässt uns nie. Er vergißt uns nie. Er ist stark und er liebt uns. Amen? Er ist unsere Flagge, unser Banner!

Es gab einen großartigen Ted Talk von Roman Mars, der eine Radiosendung über Design macht. Er spricht darin 20 Minuten über Flaggen-Design. Ich weiß, das klingt als wäre es unendlich langweilig. So unglaublich langweilig. Aber es ist unglaublich. Ich empfehle jedem dieses Video anzuschauen. Der Hauptpunkt auf den er bei seiner Rede in Vancouver eingeht ist, das Menschen Flaggen lieben. Das tun wir. Es gibt Flaggen für Länder, Flaggen für Städte, Flaggen für Sportvereine. Er redet über seine Lieblingsfahnen. Die Flagge die er am liebsten von allen mag. Sind sie bereit? Amsterdam. Eine echt coole Flagge. Rot, und schwarz mit drei Andreas Kreuzen durch die Mitte. Und er sagt, Flaggen stehen immer für mehr, als nur die Sache selbst. Flaggen tragen in sich eine Idee, Heimat, Erinnerungen. Wir sehen in ihnen sehr viel mehr als nur ein Symbol. Deshalb ist es so ein schreckliches Verbrechen die Flagge eines Landes zu verbrennen, als wäre sie nur ein Stück Stoff. Sie enthält die ganze Geschichte. Eine Idee. Demokratie, Freiheit. Meinungsfreiheit und die Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen. Eine Regierung. Die Flagge steht für die Ideen eines Volkes, eines Ortes, einer Heimat.

Ich weiß noch, wie ich, als ich im Ausland gelebt habe, immer wenn ich die amerikanische Fahne über einer Botschaft wehen sah, Heimweh bekommen habe, weil die Flagge mehr war, als nur ein Stück Stoff.

Und Gott möchte, dass sie wissen, dass die größte Flagge in ihrem Leben sein Name ist. Diese Flagge ist gewaltig, groß und weht für sie. Und was sie auch gerade erleben, Menschen lieben Flaggen, weil Flagge ein Symbol für eine Idee sind. Die Idee, die Kraft und die Gegenwart Gottes hat sie nie verlassen.

Ich war mit Haven unterwegs. Zur Zeit ist im Castaway's Park in Newport Beach eine riesige Ausstellung von Amerikanischen Flaggen. Ich gehe dort oft zum Beten hin und als ich da war, war ich überwältigt, wie viele unglaubliche Flaggen dort sind. Irgendjemand sagte mir es sind insgesamt 1776. Ziemlich genau. Und jede Flagge repräsentiert jemand im Militär von denen die meisten ihr Leben für ihr Land gelassen haben. Man sieht also ein Symbol für Opfer. Wie Jesus sagte: „Niemand hat größere Liebe als der, der sein Leben lässt für seine Freunde.“ Man sieht viele dieser Veteranen, die dafür gestorben sind, dass wir in Freiheit und Sicherheit leben können und auch Ersthelfer. Es war bewegend da entlang zu gehen. Nicht nur weil es schön und sonnig war und wir nah am Ozean waren, aber weil jede Flagge einen Menschen repräsentiert. Jemanden, der so viel dafür bezahlt hat, dass ich so viel haben kann und auch meine Kinder.

Die Flaggen selbst waren so überwältigend, dass ich ein kleines Video gemacht habe. Ich hatte meine Tochter Haven dabei und habe ihr etwas darüber erzählt, wie wichtig die US-Flagge ist. Gestern im Flieger habe ich dann dieses kleine Video auf dem Handy geschnitten und ich möchte es zeigen. Es ist nett.

(VIDEO START)

Bobby: So schön, oder? All diese Helden. Überall sind Flaggen. Wow, schau dir das an. Wie findest du das?

Haven: Ich finde es toll. Ich kann sie gar nicht alle zählen. Das sind bestimmt 1000 Flaggen.

Bobby: Eine Menge auf jeden Fall. Eine Menge Flaggen. Das bedeutet viel Liebe, Haven. Ganz viel Liebe.

Haven: Heute habe ich gelernt, dass viele Menschen für unser Land gestorben sind. Und dass wir stolz sein sollten, dass sie das für unsere Freiheit getan haben.

(VIDEO ENDE)

BS: Ja, Ja.

Wenn wir als Amerikaner an die amerikanische Flagge denken, sind wir auf ganz viele Arten verwoben mit unserer Flagge. Sie ist für uns ein Teil unserer Kultur. Sie ist enorm wichtig. Haven hat es ja gesagt. Viele sind für unsere Freiheit gestorben. Deshalb lieben die Leute Flaggen. Egal was für welche. Wir lieben einfach Flaggen. Warum? Weil die Flagge auch ein Symbol des Sieges ist. Ein Symbol des Sieges.

Und wenn wir auf Gott schauen, sagt er zu uns: „Wenn alle Flaggen verschwunden sind, wenn jeder weg ist und wenn alle Grenzen nicht mehr sind, wenn jede Volksgruppe fort ist, bleibt eine Flagge, die für immer weht. Und das ist der Name des Herrn. Dieser Name ist stark und gut und ist die Liebe. Gott liebt sie und sie sollen wissen: Vielleicht erleben sie gerade einen Kampf. Jeder hat mit großem und kleinem zu kämpfen. Das glaube ich.

Ich bin lange genug Pastor, um zu wissen, dass jeder irgendetwas hat, womit er gerade zu kämpfen hat. Vielleicht haben sie gerade eine Rechnung bekommen, von der sie nicht wissen, wie sie sie bezahlen sollen. Sie stecken mitten in einer Scheidung. Ihnen wurde gerade gekündigt. Vielleicht haben sie ihr Geschäft verloren. Sie werden gerade verklagt. Vielleicht hat jemand sie auf dem Weg hierher mit dem Auto abgedrängt und sie denken noch daran. Wie können sie. Ich bin auf dem Weg zur Kirche. Ich bete für sie.

Wir alle haben große und kleine Kämpfe, die wir durchmachen und der Herr will, dass sie wissen: „Was du auch diese Woche durchmachst oder überhaupt im Leben, Krankheit, Armut, du wirst den Sieg erringen. Gib nicht auf, halte durch!“ Er wird ihnen alles geben, was sie brauchen um diesen Angriff den der Feind auf sie fährt zu überstehen.

Dieser Name, ich bin der Herr dein Banner, kommt nur einmal in der Bibel vor. Aber an einer wichtigen Stelle, in einer berühmten Geschichte. Nämlich als das Volk Israel von den Truppen der Amalekiter attackiert wird.

Mose hat eine interessante Geschichte. In seiner Zeit in Ägypten hat er als Baby gerade so überlebt. Der Pharao war so wütend auf die Sklaven, die Israeliten die sich so stark vermehrt hatten, dass er beschloss ihre Kinder umzubringen, um ihre Zahl klein zu halten. Moses' Mutter, eine Jüdin nahm Mose und setzte ihn in einem kleinen Korb im Nil aus. Dieses Kind gelangte auf dem Fluss in den Palast des Pharao. Und die historische Ironie daran ist, dass der Pharao genau die Kinder, die er töten wollten ins Haus bekam, weil die Tochter des Pharao, die Prinzessin diesen kleinen Hebräer adoptierte und Mose zu ihrem Kind machte.

Mose wächst als Prinz auf. Als ägyptischer Prinz. Aber er ist auch Hebräer! Er ist also an dieser eigenartigen Stelle, wo er unglaubliche Macht und Einfluss hat und den Pharao persönlich kennt, aber sein eigenes Volk ist versklavt. Daran sieht man schon; das Leben von Mose wird ein Kampf. Das ist übrigens für jedes große Leben so. Fällt ihnen ein großer Mensch ein, der nie Schwierigkeiten im Leben hatte? Ich nicht.

Mose war zu großen Kämpfen berufen, weil Mose zu einem großen Leben berufen war. Wenn sie jetzt gerade durch Kämpfe gehen, heißt das, sie haben eine unglaubliche Bestimmung und Berufung auf ihrem Leben. Und selbst wenn es selbstverschuldet ist, bleibt das wahr. Viel von Moses Schwierigkeiten kamen durch Dummheiten die er nicht hätte tun müssen. Gott trägt sie auch da durch. Sein Banner über Ihnen ist die Liebe.

Mose wächst in einem ständigen Widerspruch auf. Er tötet einen Mann, als er versucht einen Mann aus seinem Volk zu verteidigen und flieht dann. Während er sich versteckt, heiratet er und irgendwann wandert er in diese Höhle wo er Gott sieht in einem brennenden Busch. Gott spricht dort zu ihm und sagt: Mose, ich habe das Klagen meines Volkes gehört. Geh du zum Pharao und sag ihm, er soll mein Volk ziehen lassen. Und Mose antwortet: Okay, aber wer soll ich sagen, hat mich gesandt? Wer bist du? Dann nennt Gott Mose seinen Namen. „Ich bin der Ich bin. Sag ihnen, der „Ich bin“ hat dich gesandt.

Ich habe meinen Bund nicht vergessen, das mein Volk gesegnet sein wird und ein Segen sein wird für die ganze Welt. Durch sie kommt Erlösung für die ganze Welt. Und Mose sagt: „Gut, ich gehe.“ Darauf sagt Gott: „Was hältst du da in deiner Hand?“ Er sagt: „Einen Stab“. Gott sagt: „Wirf ihn auf den Boden.“ Er wirft ihn auf den Boden und er wird zu einer Schlange. Mose flippt aus, natürlich, nicht nur weil da eine Schlange ist, sondern weil sein Stab sich in eine Schlange verwandelt hat. Er rennt weg, aber Gott sagt: „Ergreife die Schlange an ihrem Schwanz.“ Er hebt die Schlange auf und sie wird wieder zum Stab. Und wenn man die Geschichte weiter anschaut sieht man, dass dieser Stab zum Symbol wird. Ein Banner, eine Flagge aus dem für das hebräische Volk ständig Kraft fließt. Die Sache mit dem Stab macht er noch einmal beim Pharao. Er benutzt den Stab um den Nil zu teilen. Er schlägt damit auf einen Felsen und Wasser fließt heraus. Und schließlich kommt der Kampf gegen die Amalekiter. Gott fängt eine lange Geschichte mit ihm an. Wenn sie sie nicht kennen, schauen sie sich „Die Zehn Gebote“ mit Charlton Heston an. Das ist die beste Version. Wenn sie mir nicht zustimmen, haben sie Unrecht. Sie kennen den Film nicht. Jeder kennt ihn. Keine Diskussion. Warum diskutieren sie überhaupt?

Die Hebräer werden aus Ägypten befreit. Diese unglaubliche Menge Sklaven verlässt das mächtigste Land der Welt und wohin gehen sie? In ein Land, das ihnen der Herr verheißene hat. Und der Weg von Ägypten in das verheißene Land ist nicht nur lang, sondern sehr beschwerlich. Und ziemlich früh greifen die Amalekiter die Hebräer an, gleich nachdem sie das Rote Meer durchquert haben. Sie kommen an und die Amalekiter greifen sie an. Mose sagt zu Josua seinem General: „Josua, du nimmst die Männer und führst sie in den Kampf, ich gehe auf diesen Berg und werde beten.“ Mose steigt mit Aaron und Hur seinen Begleitern hinauf, er hebt die Arme und erhebt seinen Stab. Solange seine Hände in der Höhe sind, siegen sie. Sobald seine Arme schwach werden und die Hände sinken, verlieren sie. Also wirft er sie wieder nach oben und der Sieg kommt wieder. Der Kampf geht über Stunden. Dann wird er schwach und zittert, und die Hebräer verlieren wieder in der Schlacht. Hur und Aaron bemerken das und machen ihm einen kleinen Stuhl aus Stein. Whoa, ich muss mehr Kniebeugen machen. Mose setzt sich auf diesen Stuhl und... sieht es aus, als sitze ich? Wegen der Robe.. Gut. Meine Oberschenkel brennen. Woo! Und er hebt die Arme und Aaron.. okay das ist kein Training hier. Er hebt die Arme. Aaron hält einen Arm, Hur den anderen und sie bleiben erhoben bis die Sonne aufgeht. Die Schlacht wogt die ganze Nacht. Und weil er seine Hände erhoben hielt, im Lobpreis, im Gebet, in der Hingabe an Gott, haben sie gesiegt. Das war nicht die letzte Schlacht, sondern die erste von vielen, die ihnen noch bevorstanden.

Ich will ihnen übrigens etwas sagen. Vielleicht haben sie gerade das Gefühl, sie stehen unter geistlichem Beschuss. Sie machen so einiges durch. Vielleicht erleben sie schweres und fragen Gott, warum tust du mir das an? Gott hat die Amalekiter nicht geschickt. Er hat sie im Gegenteil sogar verflucht und gesagt, weil sie mein Volk angegriffen haben, soll ihr Name ausgelöscht werden. Und was sie aus dieser Geschichte lernen müssen ist, dass Gott sie ständig zur Größe beruft, aber dass das nicht heißt, dass sie keine Kämpfe auszufechten haben. Dass Gott sie ins gelobte Land ruft, heißt nicht, dass sie ohne Angriffe dorthin kommen. Tatsächlich bereiten einen die Kämpfe und Anschläge auf dem Weg ins gelobte Land erst wirklich darauf vor, dieses Erbe dann auch anzutreten. Und am wichtigsten: Dass sie angegriffen werden heißt nicht, dass er nicht bei ihnen ist. Das kann sich so anfühlen. Wenn wir in Prüfungen sind, kommt es uns durch den Schmerz furchtbar lange vor. Eine echte Prüfung hinterlässt das Gefühl, die Uhr läuft rückwärts. Gott möchte, dass sie wissen, was sie durchmachen, ist nicht wegen ihrer Sünde oder weil sie einen Fehler gemacht haben. Er verflucht sie nicht. Er greift sie nicht an. Er lässt sie wissen, dass er sie zum Sieg durchtragen wird, selbst wenn sie versagt haben. Das nennt man Gnade. Das ist das größte Geschenk, das je gemacht wurde. Die Liebe Gottes ungeachtet ihrer Fehler und Versäumnisse. Sie werden den Sieg davon tragen. Das heißt nicht, ohne Kämpfe. Und oft ist ein Kampf härter als der nächste. Was wir nicht merken ist, dass uns jeder Kampf stärker macht.

Eines sollen sie heute auf jeden Fall mitnehmen: Sie werden mit Gott diesen Sieg erringen. Sie kommen mit Gott da durch. Sie werden den Sieg haben. Bleiben sie standhaft und gehen sie voran. Paulus spricht über die Waffenrüstung Gottes und davor sagt er, dass unser Kampf nicht gegen Fleisch und Blut ist sondern gegen... oh ich kann es nicht auswendig, so was wie Herrscher, Mächte und Gewalten in der Luft. Ihr Bibelnerns, stimmt das so. Hebt einfach die Hand. Nicht gegen Fleisch und Blut, es ist ein geistlicher Kampf. Ein geistlicher Kampf. Übrigens, hat Krieg in der Zeit, in der Paulus in die römische Welt schreibt, völlig anders ausgesehen, als nach der Erfindung von Maschinengewehren und Artillerie.

Die moderne Kriegsführung hat sich nach dem zweiten Weltkrieg stark verändert. Im alten Rom und im Mittelalter kämpfte man in Reihen. Und die meisten Kämpfe wurden mit Handwaffen geführt. Schwerter, Speere, Pfeil und Bogen und anderes. Das witzige ist, wenn man solche Filme wie zum Beispiel Braveheart anschaut, dann sieht man wie die Schotten und die Engländer sich anbrüllen. Sie rennen gegeneinander los und es geht nur (BA BA BA BA BA BA BA) und Männer fallen. So ging das aber historisch nicht. Viel mehr sind sie marschiert, und je näher sie einander kommen, umso langsamer werden sie. Manchmal greifen sie an und schlagen einander, dann ziehen sie sich wieder zurück.

Was eigentlich passierte war, - das ist jetzt Theorie, wir wissen es nicht wirklich, weil es keine Videos von mittelalterlichen Schlachten gibt. Wirklich eigenartig. Es gibt einige schriftliche Berichte. Aber wenn sie zwei Schlachtreihen gegenüberstehen gibt es so etwas wie einen Streifen Niemandsland etwa 1 bis 2 Meter, wo das hauen und stechen, werfen und schlagen passiert. Da springt dann einer in diese Reihe und schlägt zu. Dabei stirbt er entweder oder springt wieder zurück. Dann springt ein anderer vor und schlägt zu und so weiter. Man kann das heute noch so sehen. Ich war vor einiger Zeit in Griechenland, da gab es einen Aufruhr. Die Polizei stand in einer Reihe mit Schilden und Knüppeln und da die Aufrührer. Und sie sind genauso vorgegangen. Dazwischen war diese Lücke. Und so sah eine Nahkampfschlacht aus. Die Kämpfer starben in diesen Schlachten nicht, wenn sie feststanden, sondern dann, wenn die Linie aufgebrochen wurde.

Was dabei vor sich geht ist, dass die Reihe geöffnet wird und die Kämpfer rennen los, dann die nächste Reihe und die Gegner werden aufgeregt und dann greifen sie an und schlagen die Gegner nieder. Das ist so wichtig, weil das sowohl im physischen als auch im geistlichen Kampf zutrifft.

Beim physischen Kampf kamen die Leute nicht so sehr um durch die Schwerte und Speere, sondern mehr durch Panik. Stellen sie sich kurz vor, die meisten Kämpfer in der Antike waren keine Soldaten. Das waren Bäcker mit einem Schild und einem selbstgebauten Speer, okay? Stellen sie sich die Schlachtreihen vor mit Joe von McDonald's und Nathan von REWE, und sie selbst dazwischen – als Automechaniker. Sie stehen da, mit ihren Speeren und Schilden und plötzlich landet in Joes Gesicht ein Pfeil oder ein Speer und er stirbt. Was fühlen sie dann? Der Mann hier drüben schließt die Reihe, wie man es soll und dann stirbt er. Und dann fällt Nathan. Auch die Lücke wird gefüllt und sie kämpfen irgendwie weiter, aber dann bekommt der eine Panik und dreht sich um und rennt weg, und der nächste und sie sehen rüber und zehn weitere auf dieser Seite rennen weg und sie stehen da wie ein Idiot. Was tun? Sie rennen natürlich.

Wenn man sich diese antiken Kämpfe von oben mit einer Drohne ansehen würde, würde man sehen, wie es gerade mal 10 Sekunden braucht und es geht (G G G G G G G G G G) Weil, wenn sie zu den letzten 50% gehören, die immer noch stehen bleiben, sind sie tot. Deswegen ist das bekannte Sprichwort so wahr. Eine Kette ist nur so stark, wie ihr schwächstes Glied. Wenn einer flieht, wird die ganze Kette schwach.

Und das will ich ihnen sagen: Zu kämpfen heißt, stehen zu bleiben. Das müssen sie wirklich hören. Nicht nur für sie selbst, sondern für die neben ihnen, in der selben Schlacht. Der Sieg in ihrem Leben ist nicht nur für sie, sondern es ist auch der Sieg aller anderen, die in derselben Schlacht mit ihnen kämpfen.

Wenn sie also im Kampf stehen und ihnen geht die Kraft aus, denken sie daran, dass sie Freunde haben, Familie und selbst Fremde und Arbeitskollegen, die sie sehen, wie sie kämpfen. Vielleicht geben sie denen gerade die Hoffnung und Stärke, die sie brauchen um ihre Kämpfe zu bestehen. Anders gesagt, ich bin stolz auf sie, weil sie während sie ihre Kämpfe ausfechten leiten. Sie leiten indem sie bluten. Und das ist gut. Was die Menschen im Kampf umbringt sind nicht die Schwerter und Speere, sondern die Panik. Die Furcht. Das Wegrennen. Aber sie sind zäher. Vielleicht geben sie fast auf, haben das Gefühl, sie brechen zusammen, aber kämpfen sie noch fünf Sekunden weiter. Sie sollen eines wissen. Vielleicht haben sie Angst, aber ich weiß, dass der Feind auch Angst hat. Er hat Angst, weil seine Zukunft schon besiegelt ist. Alles, was ihm noch bleibt ist, ihnen das Leben schlechter zu machen. Aber sie werden diesen Kampf gewinnen, weil das Banner der Liebe, der Name des Herrn, der Name Jesu ein starker Name ist. Sein Name ist mächtig und dieser Name wird immer den Sieg behalten in ihren Kämpfen.

Bleiben sie also standhaft und lassen sie ihren Sieg nicht los. Bleiben sie standhaft. Der Feind hat auch Angst. Der Feind wird versuchen sie an ihre Vergangenheit zu erinnern. Sie daran zu erinnern, wie sie versagt haben und aufgegeben haben. Er wird sie an alles erinnern wollen, wo sie es vermasselt haben. Er will ihnen Schuldgefühle und Scham einreden. Er wird sagen, Gott hat dich verlassen, weil - erinnerst du dich noch, was du getan hast? Da ist er auf keinen Fall mehr bei dir.

Du bist ein Versager. Du bist ein Nichtsnutz. Das sind Einschüchterungsversuche. Der Teufel will dass sie fliehen. Aber Gott ist mit ihnen. Er ist ihr Banner, er hat sie nie verlassen. Wenn der Feind sie also an ihre Vergangenheit erinnert, erinnern sie ihn auf jeden Fall an seine Zukunft. Sieht nicht gut aus. Aber ihre Zukunft ist strahlend. Bleiben sie also standfest. Amen? Gott hat sie nicht verlassen. Sie haben solche Macht! Und ganz oft lehren uns die Kämpfe im Leben, wie stark wir tatsächlich sind. Man weiß es nicht. Aber wenn man dann von einem Sieg zum nächsten geht, ja durchaus mit blutigen Wunden, aber dann sieht man an sich runter und sagt: Ich habe eine weitere Schlacht gewonnen. Und man stellt fest, wie sich die Angst und die Sorge verwandelt in Friede, Ruhe und Stärke.

Deshalb sehen wir in der Beschreibung die Paulus von der Waffenrüstung Gottes macht; den Gürtel der Wahrheit, den Brustpanzer der Gerechtigkeit, die Füße beschuht mit dem Frieden des Evangeliums, dem Schild des Glauben, der Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das Wort Gottes; hier ist alles nach vorne gerichtet. Es gibt nichts für den Rücken. Das heißt, die Waffenrüstung Gottes ist da, um sich den Kämpfen zu stellen. Das ist wichtig für die Kämpfe des Lebens. So viele Kämpfe heißen nur, dass man fest steht, oder sich vorwärts bewegt. Keine Panik, keine Flucht. Der Sieg ist näher als sie glauben. Denken sie daran, wenn sie sich die Waffen ansehen, ob auf dem Schlachtfeld im alten Rom und heute, wo passiert der Kampf tatsächlich? Hier oben. In ihrem Kopf. Der Kampf ist in den Gedanken. Furcht passiert im Körper. Und wenn sie lernen, auf das zuzugehen, was ihnen Angst macht, erkennen sie, wieviel Kraft sie wirklich haben. Eine Menge.

Deshalb kann ihre Vorstellungskraft ihr größter Vorteil oder auch ihr größter Nachteil sein. Passen sie auf ihre Gedanken auf. Wir denken darüber nach, was wir dem Typen sagen würden, der uns auf dem Weg hierher geschnitten hat. Ich kann ihnen sagen, was ich sagen würde. Ein wirklich netter Satz.

Wir denken darüber nach, was andere uns angetan haben, oder wie undankbar sie waren. Manchmal grübeln wie über Sachen, die ein Jahr her sind. Sie nerven immer noch. Oder sie grübeln über ihre eigenen Fehler nach, ihre Schwächen, wie sie versagen könnten. Ändern sie diese negativen Gedanken und werden sie jemand der kann. Benutzen sie ihre Vorstellungskraft, um zu träumen.

Tagträume haben etwas wirklich mächtiges in sich. Meine Lehrer haben es immer gehasst, wenn ich am Träumen war. Aber heute als Erwachsener merke ich, dass Tagträume eines der produktivsten Mittel sind, die ich habe. Sich etwas auf eine Serviette zu notieren, was man sich vorstellt im Leben zu erreichen hat eine enorme Kraft. Und je mehr sie träumen, selbst wenn es um etwas geht, das sie tatsächlich tun werden, öffnet das ihren Verstand, um sich ein größeres Leben vorzustellen, als sie es jetzt führen. Und so wird Glaube geboren.

Sie machen eine Menge durch. Das tut mir leid. Aber sie sollen auch wissen, viele der Mühen, die sie erleben sind nicht von Gott. Aber eine Sache, die uns oft nicht bewusst ist, dass der Schmerz des Lebens und unserer Herausforderungen auch Geburtswehen sind, wie Paulus sie nennt. Geburtswehen. Wir erkennen das nicht immer, aber Gott will, dass sie das wissen, weil es einen Riesenunterschied ausmacht, nicht wahr? Wenn eine Frau Wehen hat, sagt sie nicht „Gott“, - obwohl vielleicht schon -, „Warum passiert mir das?“ Sie hat unglaubliche, ohne Zweifel unglaubliche Schmerzen. Vermutlich ist das das schmerzhafteste, was sie je im Leben erlebt hat. Und doch liegt darunter ein Gefühl der Hoffnung und Erwartung auf ein neues Leben und ein neues Familienmitglied.

Vielleicht wissen sie es nicht, aber ihr Schmerz hat einen Sinn. Diese Schmerzen sind Geburtswehen. Und aus ihren Kämpfen wird etwas Neues in ihr Leben hineingeboren. Sie werden zurückschauen und sagen, das war es wert.

Als die Menschen, die damals Ägypten verlassen haben, mit einer Mentalität von Sklaven fortgingen, kamen sie im gelobten Land mit Macht und Freiheit an. Sie verließen Ägypten mit einer Sklavenmentalität. Sie jammerten Mose ständig etwas vor. Viele sagten sogar, ich will zurück nach Ägypten. Und Mose sagte, nein, wir gehen in ein verheißenes Land, in das Gott uns berufen hat. Sie schlugen Schlachten, erlebten Hunger, Durst, die Wüste. Sie mussten Gewässer durchqueren und Riesen bekämpfen, aber als sie ankamen waren sie neue, bessere Menschen. Ein berufenes Volk, ein geläutertes Volk, ein Volk geboren aus dem Leid. Und wir lernen daraus, dass ein leichtes Leben kein gutes Leben ist. Ein gutes Leben wird geboren aus den Feuern der Läuterung. Aus dem Druck des Lebens. Die Kämpfe die wir kämpfen, auch wenn sie nicht von Gott sind, nutzt Gott um uns stärker, zäher, fröhlicher und hoffnungsvoller zu machen.

Sie werden aus jedem Kampf mit einer stärkeren, klareren Vision für ihre Zukunft hervorgehen, weil sie sehen werden wie viel in ihnen steckt.

Es geht nicht um ein leichtes Leben, es geht um ein siegreiches Leben und das werden sie haben. Gott gibt ihnen alles was sie brauchen. Es ist besser, um ein stärkeres Herz zu beten, als um ein leichteres Leben, weil das leichte Leben kein gutes Leben ist. Das gute Leben ist beschwerlich. Aber sie werden den Mut haben und die Willenskraft auszuhalten und ich bin so stolz auf sie. Diese Kämpfe machen sie nur stärker.

Darf ich in der Kirche Machiavelli zitieren? Ich hoffe doch. Machiavelli sagte einmal: "Die Sehnen des Krieges sind nicht Gold, sondern gute Soldaten. Gold allein wird keine guten Soldaten hervorbringen, aber gute Soldaten werden stets Gold hervorbringen." Was heißt das? Es heißt, das leichte Leben beschert ihnen kein siegreiches Leben. Die geistlichen Kämpfe und Schlachten, geben ihnen mehr Tiefgang, und machen sie weiter, stärker und klüger. Vielleicht sind sie mit einem Sklavendenken wie die Hebräer in Ägypten geboren. Gott schenkt ihnen eine Neugeburt da hinaus. Sie werden klüger und siegreicher als vorher. Der Kampf war es, der sie befreit hat. Also, auch wenn Gott diesen Kampf nicht auf sie gelegt hat, wird er sie mit Sicherheit durchbringen. Er ist ihr Banner und sein Banner ist Liebe. Er spricht über sie Segen und Gunst aus. Er verdammt sie nicht. Er hebt sie auf. Und er wird sie zum Sieg führen.

Sie werden es schaffen. Geben sie nicht auf, drehen sie nicht um sondern gehen sie weiter, weiter vorwärts. Ich kann es kaum erwarten, mit ihnen ihren nächsten Sieg zu feiern. Er ist näher, als sie meinen. Amen.

Segen (Bobby Schuller)

Diese Woche wird gut werden. Ich segne sie damit. Sie werden neue Möglichkeiten sehen. Sie haben Macht und die Fähigkeit in ihrem Leben, Lasten zu entfernen und Bürden zu zerschlagen. Ihre Gebete sind genauso mächtig wie meine. Pastoren bekommen keine extra Gebetskraft. Selbst wenn sie nur ein bisschen Glauben haben, wird Gott ihn gebrauchen, um Berge zu versetzen. Glauben sie also. Glauben sie an ihre Gebete und glauben sie, dass dem Herrn ihr Herz und ihre Stimme wichtig sind. Ihre Woche wird großartig werden.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.